



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Die Weiß diser allgemainen Erforschung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

darff er darinnen bleiben / wann er über das weiß /
er könne durch einen gähnen Todt / wie vilen gesche-
hen / in die Höll gestürket werden? welcher Mensch /
wann er weiß / in seinem Hauß seye ein Mörder /
oder sein Haupt-Feind verborgen / wurde so Sorg-
los seyn / daß er sich schlaffen legte / ehe er diese Feind
hinauß gejagt hätte / wann er kundte? die Todt-
sünd ist ein Mörder / bey welchem zugleich vnser
Hauptfeind der Teuffel ist / vnd zwar nicht in dem
Hauß / sonder in der Seel dessen / so gesündigtet
hat: welcher / wann er will / dieselbe durch ein wah-
re Reu kan hinauß werffen / vnd die verlorne
Gnad vnd Freundschaft widerumb erlangen. So
wird ja dise die höchste Thorheit seyn / wann er di-
ses nit alsobald / vnd ohne Zuffschub vollziehet.

Dises alles zu erhalten / wollen kräftige Beh-
hülff der Gnaden Gottes vonnöthen seyn / wel-
che in diser Erforschung auch erhalten werden
durch die Dancksagung / vnd Begehrung der
Gnad vnd Erleuchtung / welche zween Theil diser
Erforschung / vnd gleichsam zween Schlüssel seyn /
mit welchen der Brunn der Göttlichen Barmher-
zigkeiten auffgeschlossen wird / daß er ohne Ver-
hinderung reichlich vnd überflüssig fließe.

Die Weiß diser allgemeinen Erfor-
schung bestehet in fünff Puncten.

Der erste. Ich will mich mit grosser Ehrent-
bietung vor Gott vnseren HErzen stellen /
vnd ihme höchsten Danck sagen / wegen der vnzahl-
baren Surrhaten / welche er mir verlyhen / so wol
die

die allgemeine betreffend / als da seyn die Erschaffung / Erhaltung / Erlösung / der Verueff zur wahren Kirchen / ze. Als die sonderliche / vnd mir allein zuständige : zugleich auch wegen der vnendlichen Ubeln des Leibs vnd der Seelen / vor welchen er mich behütet vnd erlediget hat.

Der ander. Ich will Gnad von Gott begehren / meine Sünd vnd Mängel dieses Tags zuerkennen / vnd einen grossen Schmerzen über diese / vnd alle andere meines ganzen Lebens zuschöpfen / auch einen starcken Fürsatz zu machen / weder diese / noch andere hinfüran mehr zu begehen.

Der dritte. Ich will von einer Stund / Orth / Geschäft zu dem anderen gehen / vnd was ich selben Tag übel gestiftet / oder gutes gewircket / mit Gedancken / Wort / vnd Wercken erkennen.

Der vierdre. Umb das gute will ich danken / vnd das böse aber demütige Abbitt thun / vnd Verzeihung begehren.

Der fünffte. Da will ich von Herzen meine vergangne Ubel bekennen / vnd vor solchen mich hinfüran zu hüten / kräftig vornemen : vnd damit ich mich zu einer wahren vnd vollkommenen Reu / mit welcher diese Erforschung allzeit solle geendet werden / auffmuntere / will ich bedencken / wie gut Gott in sich selbst seze / vnd wie gut er gegen mir gewesen / in dem er mir so vil gutes mitgetheilet ; wie herentgegen ich mich gegen ihm so übel eingestellt habe / da ich ihn mit so vil Sünd vnd Lasteren verletzet : will auch mit dem verlobten Sohn sprechen: Vatter / ich hab in Himmel gesünd

gesundiget / vnd wider dich / jetzt bin ich nit würdig
 dein Sohn genennt zu werden: aber / es reuet
 mich / O Herr / daß ich dich verleset hab / weil du
 bist / der du bist / vnd weil ich dich über alles lieb /
 vnd mir festiglich fürnemme / daß ich dich / durch
 die Behülff deiner Gnad / hinfüran nimmermehr
 verlesen vnd belaidigen wolle.

Von der sonderbaren täglichen Er- forschung des Gewissens.

Die gute Begirten vnd Vorsatz / welche die
 Seel in dem Gebett / vnd anderen geistlichen
 Übungen empfanget / wann sie nit in das Werck
 gestellt werden / seyn gleich der zusammen geschlos-
 senen Blüthe / welche ohne Frucht bleibet. Und wei-
 len dergleichen Begirten vnd Vorsatz sich ordina-
 ri auff allgemeine Ding erstrecken / die Vollzie-
 hung aber / oder Würckungen / wie der Welt-
 weise gesagt / nothwendig in absonderlichen Din-
 gen bestehet / ist vonnöthen / daß ein absonderliche
 werckstellige Übung seye / welche sich auff absonder-
 liche Sachen erstrecke / vnd sich ganz in derselben
 Vollziehung beschäfftigte vnd auffhalte. Im übrigen
 / weil schwärer ist etwas in das Werck stel-
 len / als fürnemmen / vnd der böse Feind in der
 Vollziehung neue Verhindernuß einzurucken / vnd
 neue Beschwärden zu verursachen pflegt / ist von-
 nöthen / daß die Materi diser Übung nur ein ein-
 zig Ding seye / auff welches alle Auffmercksam-
 keit / Sorg / vnd die übrige Kräfte gewendet
 werden / damit die Vollziehung desto besser vnd ge-
 schwinder erhalten werde. Dise

Dise absonderliche Übung ist das sonderbare Examen oder Erforschung / welches vns der H. Ignatius gelehrt hat ; dessen Ampt ist / ein absonderliches Laster in der Seel aufreutten / oder ein absonderliche Tugend in derselben pflanzen vñnd auffziehen. Und / damit wir von den Lasteren anheben / muß dasjenige zum ersten fürgenommen werden / welches der Seel mehr Schaden bringt / hernach das andere / dritte / vñnd die übrige der Ordnung nach / biß man sihet / es seye nun Zeit / daß man sich diser Erforschung die Tugend einzupflanzen gebrauche / welche auch eine nach der anderen aufzurohlen / wie ein jede nützlicher oder würdiger seyn wird.

Weilen aber vil daran gelegen / daß man recht wisse die Materi diser sonderbaren Erforschung zuerwöhlen / müssen folgende Punct wol beobachtet werden. Erstlich / daß in einem jeden Menschen ein Laster seye / welches sich vor anderen herfürthue / vñnd ihme zu schaffen gebe : wider welches man anfänglich durch dise absonderliche Erforschung streitten muß / vñnd wann dises überwunden / soll man zu dem jenigen fortschreiten / welches andere übertrifft / vñnd also forthin allzeit das erwöhlen / welches schädlicher ist. Zum anderen vñnder den Lasteren muß man zum ersten wider jene streitten / welche sich außwendig erzeigen vñnd sehen lassen mit Verletzung vñnd Aergernuß des Nächsten / vñnd hernach wider die übrige. Drittens ist genug / wann die Laster zimlicher massen gedemmet seyn / damit dise Erforschung auff die Übung

Übung der Tugenden gelegt werde / dann auch durch dieses werden die Laster mehr vnd mehr geschwächet / vnd nemmen ab. Vierdtens / vnder den Tugenden seyn jene der Ordnung nach zuerwählen / welche die Vollkommenheit zuerlangen tauglicher seyn / als da seyn / alle vnd jede Werk des Tags absonderlich Gott auffopfferen / vnd selbige auß Lieb gegen ihm verrichten / sich mit dem Göttlichen Willen in allen Dingen / so sich zutragen / vereinbaren / sie geschehen gleich wie sie wollen. In der Gegenwart Gottes wandlen / vnd allzeit bey ihm / so vil seyn kan / wohnen / 2c. Fünfftens / damit ein jeder die Materi diser Erforschung besser vnd sicherer erwöhle / eröffne er einem Geistlichen Vatter sein Gewissen / vnd folge desselben Rath.

Die Weiß diser sonderbaren Erforschung haltet in sich vier Puncten.

1.

Zu Morgens frühe will ich mir kräftiglich fürnehmen / bis auff den Mittag jene Sünd oder Mangel / von welchem dise sonderbare Erforschung gemacht wird / nicht zu begehen / auch Enad von Gott begehen solchen Vorsatz zuerfüllen.

2. Will ich den Tag hindurch absonderlich sorgfältig seyn / damit ich nit falle : wann ich aber auß Unauffmerksamkeit oder Schwachheit gefallen bin / will ich alsbald durch die Buß auffstehen / mit einem neuen vnd stärkeren Vorsatz / hinfüro nit zu fallen (gleich wie ein adeliches Pferd / wann